



Mit
MAUNA UND SORI
durchs Biberjahr

Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe



IMPRESSUM

Broschüre	Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe
Herausgeber	Pfadibewegung Schweiz, Bern
Autorinnen und Autoren	Ursula Früh/Rigolo; Claudia Keller-Gehrig / Kobold; Dominique Kessler/Peale; Mirjam Matter/Kiwi; Patrick Schneider/Räx; Martin Wanner/Don Tostador
Mitarbeitende	Versch. kantonale Biberstufen-Verantwortliche
Illustrationen	Cintia Rosales
Layout	Corina Stähli/Soriso
Druck	Sprüngli Druck AG, Villmergen
Auflage	750
Ausgabe	2018
Referenz	2138.01.de
Copyright	© 2018 – Pfadibewegung Schweiz (PBS) Speichergasse 31, 3011 Bern +41 (0)31 328 05 45, info@pbs.ch, www.pbs.ch

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung mit Ausnahme des privaten Gebrauchs und der gesetzlich erlaubten Nutzung bedarf der schriftliche Zustimmung der PBS.

Falls du in diesem Hilfsmittel einen Fehler oder Fehlendes findest, so freuen wir uns über einen Hinweis an die Adresse verbesserungen@pbs.ch. Vielen Dank für deine Mithilfe!

DAS BIBERBILDERBUCH IM PFADIALLTAG

Mit dem Biberbilderbuch ist nicht nur ein Pfadi-Bilderbuch für Biber und Kinder im Biberalter erschienen, sondern auch die offizielle Symbolik der Biberstufe in der Pfadibewegung Schweiz. Die einzelnen Kapitel des Buches gehen auf die fünf Beziehungen der Pfadi ein und ermöglichen es den Biberkindern, spielerisch einen ersten Zugang zu unseren pädagogischen Grundlagen zu finden. Mit Hilfe des Buches und diesem Hilfsmittel können die Kinder die fünf Beziehungen in der Pfadi aktiv erleben.

Pro Kapitel im Buch gibt es in diesem Hilfsmittel zwei Karten. Auf der ersten Karte wird die Geschichte des jeweiligen Kapitels zusammengefasst und die dazugehörige Beziehung beschrieben. Auf der zweiten Karte sind verschiedene Aktivitätsideen zu finden, die entweder zu den Beziehungen passen oder zur Handlung in der Geschichte. Die Zuordnung ist jeweils mit einem Symbol gekennzeichnet. Die Karten sollen dabei helfen, das Bilderbuch und seine Geschichte in den Biberalltag der Abteilung einzubauen. Denkt daran, dass die Beziehungen auch viele Überschneidungspunkte haben und nie scharf abgrenzbar sind. Die Zuordnung der Aktivitäten ist ein Vorschlag und einige werden auch zu anderen Kapiteln passen.



EINIGE TIPPS ZUM GEBRAUCH

- Idealerweise lernen alle Biberkinder die Geschichte von Mauna und Sori kennen.
- Die Bibergeschichte eignet sich gut dafür, sie nicht nur an einer einzelnen Aktivität, sondern übers ganze Jahr verteilt immer wieder einzusetzen. Die Bibergeschichte bildet auch ein Jahr ab und es sind alle Jahreszeiten mindestens einmal vertreten. So können z. B. einzelne Aktivitäten zu je einem Kapitel gestaltet werden – verteilt über ein Quartal oder ein Jahr.
- Die Karten unterstützen euch bei der Planung und Umsetzung von passenden Biberaktivitäten.
- Fühlt euch frei, die Reihenfolge der Kapitel euren Bedürfnissen anzupassen.



Bilder und weiteres Material findest du auf unserer Website www.biber.pbs.ch

- ▶ Cudesch Programm – Pfadi leben, ab S. 22
- ▶ Cudesch «Pfadi – das sind wir», Biberstufe auf S. 15
- ▶ Cudesch «Pfadi – das sind wir», Kapitel 2 «Die Pfadigrundlagen»



AUFBAU EINER AKTIVITÄT IN DER BIBERSTUFE

In der Biberstufe ist es wichtig, dass jede Aktivität einen ähnlichen Ablauf hat. Die Kinder sind noch klein und haben teilweise andere Bedürfnisse, als die Kinder der anderen Stufen. Sie brauchen vor allem vertraute Strukturen, Rituale und Zeit zum selber spielen (freies Spiel).

Eine Biberaktivität lebt ...

- von Ritualen,
- von einem Leitungsteam, dem die Kinder vertrauen,
- von angeleiteten Spielen,
- von anderen Aktivitäten, wie Basteln oder dem Hören einer Geschichte
- und von Freiräumen zum selber spielen.

Auf der Rückseite findet ihr einen Vorschlag, wie ihr eure Aktivitäten aufbauen könnt. Es bietet sich an, dass ihr euch in der Abteilung ein entsprechendes Raster erstellt, an dem sich eure Planung und die Erstellung des Detailprogrammes orientiert.



AKTIVITÄTSBAUSTEINE



FREIES SPIEL IN DER BIBERSTUFE

Warum freies Spiel?

Für Kinder im Biberalter ist das freie Spiel als Gegenpol zum angeleiteten Programm zentral. Freies Spiel fördert die Kreativität und ermöglicht es den Kindern, die Aktivität mitzugestalten und persönliche Fortschritte zu erzielen.

Da es Zeit braucht ins Spiel einzutauchen, sollte das Zeitgefäß für das freie Spiel grosszügig eingeplant werden.

Spielformen könnten sein:

- Stauen im Bach,
- Kleintiere beobachten,
- Spiele in kleinen Gruppen,
- Basteln mit Waldmaterial,
- am Feuer sitzen und kleine Zweige ins Feuer werfen oder den Zvieri bräteln
- und vieles mehr.

Einige Kinder werden diese Zeit als Pause nutzen – das ist völlig in Ordnung, ein Bibernachmittag ist für die Biberkinder durchaus anstrengend.



Freies Spiel einplanen

Das freie Spiel ist vielleicht der wichtigste Programmpunkt einer Biberaktivität. Da wir Pfadis uns gewohnt sind ein aktives Programm vorzubereiten, läuft das freie Spiel Gefahr bei der Planung vergessen zu gehen. Ständige Unterhaltung und Anleitung ist aber gar nicht immer nötig oder das Richtige. Eine Zeit des freien Spiels ist für die meisten Kinder sehr intensiv und lustvoll.

Aufgabe der Leitenden

Leitende können sich an diesem freien Spiel der Kinder durchaus beteiligen und werden von den Kindern vielleicht sogar eingeladen mitzuspielen – wie grosse Geschwister. Als Leitungsteam müsst ihr euch wegen der Gestaltung des Freispiels keine Sorgen machen – die Biberkinder kennen das freie Spiel aus dem Kindergarten schon sehr gut und sind in der Regel wahre Profis darin, selbständig zu spielen

Nehmt euch die Zeit

- den Kindern zuzusehen,
- einzelne Kinder zu unterstützen, wenn es sinnvoll ist,
- selber einen z'Vieri zu essen,
- ein bisschen zu plaudern
- und euch von der Faszination der Biberkinder anstecken zu lassen!

► J+S-Kindersport – Praktische Beispiele,
Kapitel «Vielseitigkeit fördern» S. 8–33

DIE BEZIEHUNG ZUR PERSÖNLICHKEIT SELBSTBEWUSST UND SELBSTKRITISCH SEIN



Kinder in der Biberstufe denken fest in Symbolen und Gegenständen. Sie sind noch sehr ich-bezogen. Biberkinder entwickeln sich rasant und bestehen oft darauf, selbständig zu handeln. Sie lernen viel durch Ausprobieren und Nachahmen und werden so immer selbstständiger. In einer positiven Umgebung begegnen sie in der Regel Herausforderungen mit viel Selbstbewusstsein. Erfolgreiche Erlebnisse, Lob und Anerkennung sind wichtig für den Aufbau ihres Selbstvertrauens.

Zu grosse Freiheit überfordert die Kinder in diesem Alter. Sie brauchen klare Strukturen und Grenzen, daher ist es wichtig, präzise Anweisungen zu geben. Ihr Gefahrenbewusstsein beschränkt sich noch auf aktuelle, direkt sichtbare Gefahren. Biberkinder leben in der Gegenwart. Vergangenheit und Zukunft ist für sie nur ein Begriff, wenn es wenige Tage vorher oder nachher betrifft.

► Pfadiprofil, Kapitel Biberstufe: S. 16–18

KURZ GEFASST

- Rituale geben Sicherheit (z. B. Einstiegs-Biberlied, z'Vieri, Verabschiedung)
- Kleine Aufgaben selbstständig lösen
- Fortschritte und gute Leistungen anerkennen und loben





► KAPITEL 1, SEITEN 2–7 DER DACHS

Auf ihrer ersten Erkundungstour durch den Wald treffen Mauna und Sori einen Dachs, den sie unbedingt kennenlernen wollen. Der Dachs meint aber mürrisch, die Biberkinder sollen ihn in Ruhe lassen. Sie sind verdutzt und der Dachs erklärt, er hätte die ganze Nacht lang kein Futter gefunden und der Hunger mache ihn so mürrisch. Daraufhin verschwindet der Dachs in seinem Bau.

Mauna und Sori wundern sich, da sie noch nie ein solch unfreundliches Tier kennengelernt haben. Sori lässt sich von der schlechten Laune jedoch nicht entmutigen. Er und seine Schwester beschliessen dem Dachs etwas Gutes zu tun. Sie sammeln feine Beeren und Blätter für den armen Dachs und legen diese vor seine Höhle. Der Dachs freut sich sehr über das Geschenk und kann wieder lächeln.

PASSENDE THEMEN

- Die Gefühle von sich und andern (er)kennen
- Schenken
- Jemandem helfen
- von sich erzählen und die eigenen Gedanken äussern

AKTIVITÄTSDIEN ZUR DACHSGESCHICHTE



Sandkerzen giessen

Im Sand eine Form graben, einen Docht hineinlegen und dann das Ganze mit Kerzenwachs ausgiessen. Auskühlen lassen und fertig ist die Kerze, die prima verschenkt werden kann.



Holunder-Kugelschreiber basteln

Holunderäste aushöhlen (die Äste haben ein weiches Mark, dass herausgestossen werden kann) danach eine Kugelschreiber-Mine einsetzen und gut befestigen.



Allee

Eine Person verbindet sich die Augen, alle anderen bilden eine Allee. Der Blinde muss hindurchgehen, ohne die «Bäume» zu berühren. Diese geben ein Rauschen von sich (wie der Wind in den Blättern), sobald der Blinde sich nähert.



Vogelfutter-Bar

Ein Stück Rinde oder einen grossen Ast mit einer Mischung aus Kokosfett und Vogelfutter füllen bzw. bepinseln und dann im Wald aufhängen.



Biber-Bleistifthalter

Ein Stück Karton (ca. 10x10 cm) so zuschneiden, dass es wie Biberpfoten aussieht. Dann eine WC-Rolle mit dem einen Ende darauf kleben. Danach beides anmalen, verzieren, mit Garn umwickeln etc. Z. B. mit weissem Papier Biberzähne, Augen, Schnauze etc. ausschneiden und auf die WC-Rolle kleben.



Emoji-Land-Art

Aus Naturmaterialien Emojis, also verschiedene Smileys im ganzen Wald mit verschiedenem Material legen. Oder drinnen: malen oder zeichnen. Anschliessend spielen die Kinder sich gegenseitig die Emotionen vor.



Blachen-Staffette

Die Biberkinder werden in kleine Gruppen eingeteilt und bekommen eine Blache um Dinge zu transportieren (z. B. Bälle, Steine, Spielzeuglebensmittel). Alle müssen beim Tragen mit der Blache helfen.

DIE BEZIEHUNG ZUM KÖRPER SICH ANNEHMEN UND SICH AUSDRÜCKEN



Biberkinder haben schon viel Erfahrung mit allen Bewegungsgrundformen (stehen, laufen, springen, balancieren, rollen, drehen, klettern, schaukeln, raufen, tanzen, werfen, fangen, rutschen usw.). Je nach Kind sind diese jedoch sehr unterschiedlich weit entwickelt. Die Bewegungsgrundformen werden beim Spielen, Herumtollen und Basteln immer wieder geübt, bis sie automatisiert sind und beherrscht werden.

Die Konzentration der Kinder ist begrenzt und trotzdem ist der Bewegungsdrang hoch. Deshalb sind häufige Wechsel zwischen stillen und bewegten Aktivitäten sehr wichtig. Kinder im Biberalter werden schnell müde, aber sie erholen sich auch schnell wieder.

- ▶ Pfadiprofil, Kapitel Biberstufe: S. 16–18
- ▶ J+S-Kindersport – Praktische Beispiele, Kapitel Vielseitigkeit fördern: S. 8–33



ZUSAMMENGEFASST

- keine langen Erklärungen, immer stichwortartig
- häufige Wechsel zwischen aktiven und ruhigen Aktivitäten gut einplanen
- Vielfältiges Bewegungsangebot bieten
- den eigenen Körper und seine Möglichkeiten kennen lernen



► KAPITEL 2, SEITEN 8–15 DER HASE UND DAS REH

Die Biberkinder rennen lachend durch den Wald. Dabei treffen Mauna und Sori einen Hasen und ein junges Reh. Das Reh meint zum Hasen, wie seltsam es die riesigen Zähne der Biber findet. Sori beginnt sogleich zu demonstrieren, wozu diese Biberzähne denn gebraucht werden und macht sich daran, ein dünnes Bäumchen zu fällen. Das Reh findet jedoch, dass es auch andere Wege gäbe, an die saftigen Blätter der Bäume zu kommen. Es stellt sich auf die Hinterbeine und erreicht so mühelos einen Zweig mit vielen Blättern. Offensichtlich kann man auf zwei absolut unterschiedliche Wege zum selben Ziel gelangen. Gegenseitig zeigen sich die vier, was sie sonst noch besonders gut können. Sie erkennen, dass Tierkinder nicht nur äusserlich sehr verschieden sind. Jedes von ihnen hat ganz besondere Talente sowie auch Dinge, die es nicht so gut kann.



PASSENDE THEMEN

- Körperliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten finden
- Verschiedene Fortbewegungsmö-
ausprobieren
- Verschiedene Lösungswege aus-
probieren
- Vielfalt schätzen

AKTIVITÄTSEIDEN

ZUR GESCHICHTE MIT DEM HASEN UND DEM REH



Postenlauf zu den Waldtieren

Die Aufgaben an den Posten passen zu den Fähigkeiten bestimmter Tiere (z. B. Klettern wie ein Eichhörnchen, Hüpfen wie ein Frosch, Apfel essen wie ein Hase etc.).



Waldtier Challenge

Jedes Kind ist ein anderes Waldtier und hat entsprechende Fähigkeiten und Schwächen. Nur gemeinsam gelangen die Kinder an den Schatz (z. B. Storch mit langen Beinen kommt auch durch dichtes Gebüsch, Maus kriecht in kleine Höhlen, Eichhörnchen kann klettern).



Biber-Postenlauf

Bei den verschiedenen Posten werden Informationen über den Biber gegeben und entsprechende Aufgaben gestellt (z. B. Karotte so essen wie ein Biber seine Bäume fällt, aus Ästen einen kleinen Biberdamm basteln, die Luft so lange anhalten, wie ein Biber tauchen kann).



Gegenstände ertasten

Unter einer Blache sind verschiedene Gegenstände versteckt. Es werden zwei Gruppen gebildet. Von jeder Gruppe rennt das erste Kind zur Blache und versucht, durch Tasten herauszufinden, was darunter versteckt ist. Es rennt zurück zu den Leitenden und flüstert es ihnen ins Ohr. Wenn es stimmt, gibt es einen Punkt. Nun kann das Nächste losrennen.



Pantomime

Einer nach dem anderen zeigt ohne Worte, was er gut kann. Die Anderen müssen erraten, was dargestellt wird.



Rutschen im Schnee (oder Matsch)

Mit Schaufeln und Plastiksäcken kann eine Rutschbahn gebaut werden oder auch ein ganzer Rutschenpark. Aufgepasst: wenn die Bahnen über Nacht gefrieren, sind sie am nächsten Tag sehr schnell!



Biberbuch-Olympiade

Wie die Tierkinder im Buch, lernen die Kinder verschiedene Bewegungen kennen: Stöckchen-Boccia, Baum-Stafette, Tannzapfen-Weitwurf, Blachen-Rutschbahn, Hang runterrollen – und die Kinder haben bestimmt noch mehr Ideen!



Fallschirm/Tuch Spiel

Die Biber halten den Fallschirm am Tuchrand und machen «Wellen» durch das rauf und runter bewegen des Tuchs. Die Leitenden stellen nun Aufgaben wie z. B. «Alle mit langen Haaren / mit blauen Augen / mit etwas Rotem an den Kleidern etc. tauschen die Plätze!» Die Kinder, die sich angesprochen fühlen, rennen nun schnell unter dem Wellentuch durch und suchen sich einen freien Platz im Kreis.



Hindernislauf mit Einschränkungen

Ein einfacher Hindernislauf wird aufgebaut und den Gruppen werden Einschränkungen zugeteilt (z. B. blind, einbeinig hüpfend, einander stützend) mit denen sie paarweise den Parcours ablaufen.

DIE BEZIEHUNG ZU DEN MITMENSCHEN ANDEREN BEGEGNEN UND SIE RESPEKTIEREN



Auch wenn Erwachsene wichtige Bezugspersonen sind und sicheren Rückhalt geben, nehmen die Kinder im Biberalter viel Kontakt zu anderen Kindern auf. Die Kinder erfahren die Reaktion anderer auf ihr Verhalten und damit auch die Gefühle der anderen Kinder. In diesem Alter lernen die Kinder die Überlegungen von andern nachzuvollziehen.

Beim Spielen lernen sie wichtige Grundregeln für ihr Sozialverhalten. Sie lernen sich zu wehren, erste Konflikte selber zu lösen und beginnen Mitgefühl zu entwickeln. Bei Rollenspielen imitieren sie das Verhalten der Erwachsenen und lernen es zu verstehen. Bei angeleiteten Spielen lernen sie, Regeln einzuhalten. Die Autorität der Erwachsenen stellen die Kinder nur selten in Frage.

► Pfadiprofil, Kapitel Biberstufe: S. 16–18

KURZ GEFASST

- Klare Regeln aufstellen
- Gemeinsame Erfahrungen machen
- Konstantes Leitungsteam beibehalten
- Wiederkehrende Abläufe in den Aktivitäten einbauen





► KAPITEL 3, SEITEN 16–21 DIE BIBERFAMILIE

Mauna und Sori schwimmen ein ganzes Stück den Fluss hinunter. Sie kommen zum Damm einer anderen Biberfamilie. Rasch beginnen die Geschwister mit den fremden Biberkindern ein Spiel. Für Mauna und Sori wird das Spiel jedoch nach falschen Regeln gespielt. Es bricht ein Streit aus, weil die fremden Kinder meinen, dass sie das Spiel schon immer so gespielt hätten. Sori wird das alles zu viel und er beginnt an herumliegenden Ästen zu knabbern. Die Biber mama ist darüber gar nicht erfreut und ruft alle Biberkinder zu sich. Sie erklärt, dass an neuen Orten mit Fremden andere Regeln gelten können, als sie es sich von zuhause gewohnt sind. Die Biberkinder müssen im Vorhinein die Regeln klären und alle danach spielen. Mauna und Sori lassen sich die neuen Spielregeln erklären und verbringen einen lustigen Nachmittag mit ihren neuen Freunden.



PASSENDE THEMEN

- Andere Bibergruppen oder Stufen kennen lernen
- Konflikte konstruktiv austragen
- Gruppen-/Spielregeln besprechen

AKTIVITÄTSDIEN ZUR GESCHICHTE MIT DER BIBERFAMILIE



Internationales Bibertreffen (mehrere Aktivitäten)

Der Abteilungs-Biber (Handpuppe) war am grossen Bibertreffen und hat viele Biber aus anderen Ländern kennengelernt. Diese möchte er jetzt besuchen. Bei jeder Aktivität trifft er einen aus einem anderen Land und lernt dessen Land besser kennen (alle Kinder erhalten einen Reisepass und bei jedem Besuch einer Aktivität einen neuen Einreisestempel).



Biber-Baseball

Ähnlich wie Brennball. Mit einem Tennisschläger («Biberschwanz») wird ein Softball möglichst weit weggeschlagen. Ein Kind rennt los, einmal rund ums Spielfeld herum. Unterwegs stehen Körbe mit Stöckchen oder etwas Ähnlichem darin. Das laufende Kind darf bei jedem Korb ein Stöckchen mitnehmen, wenn es daran vorbeirennt. Wenn die Feldspieler den Softball zum Start gebracht haben, wird abgepfiffen und der Läufer muss zum Start zurück. Die bis dahin gesammelten Stöckchen werden ins Depot der eigenen Mannschaft gelegt und der nächste Lauf beginnt. Gelingt es dem Kind, von jedem Korb ein Stöckchen zu holen, bevor der Ball zurück am Start ist, darf es noch eine Runde rennen und zusätzliche Stöckchen sammeln.



Kugelbahn im Haus

Aus WC-Rollen eine Bahn bauen (z. B. mit einem Regal/ Stuhl/ Tisch als Stütze), Haselnüsse als Murmeln benutzen und am Ende der Bahn mit dem Hammer zu zertrümmern versuchen.



Ausflug zum Bach

Aus Ästen einen kleinen Biberdamm bauen, Wasser stauen, Steine werfen damit es möglichst hoch spritzt etc.



Gemeinsame Aktivität

Zusammen mit den Wölfen der Abteilung, mit einer PTA-Gruppe oder den Bibern einer anderen Abteilung wird eine Aktivität organisiert. Vielleicht sogar zwei, einmal bei jeder Gruppe «zu Hause» an ihrem typischen Ort für die Aktivitäten. Die Kinder können sich dann auch gegenseitig eigene Spiele zeigen.



Wäscheklammernspiel

Die Biber werden in 3 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat in einiger Entfernung zu den anderen ihren Biberbau (markierter Ort), wo nur sie sich aufhalten dürfen. Dort erhalten sie jeweils eine Klammer ihrer Gruppenfarbe an den linken Oberarm. Ziel des Spiels ist es, der anderen Gruppe möglichst viele andersfarbige Klammern wegzunehmen, ohne dabei grob zu werden. Die Klammern dürfen nur am linken Oberarm befestigt und nicht abgedeckt (mit der Hand verdecken, Jacke darüber ...) werden.



Riesen-Leiterlenspiel

Ein Leiterlispiefeld wird auf ein grosses Papier aufgezeichnet. Die Biberkinder spielen gruppenweise gegeneinander. Auf bestimmten Feldern müssen sie eine Aufgabe erledigen oder steigen auf bzw. ab.

DIE BEZIEHUNG ZUR UMWELT KREATIV SEIN UND UMWELTBEWUSST HANDELN



Die Kinder in diesem Alter sind neugierig und lernen durch Experimentieren und Beobachten. Ihr Interesse beschränkt sich auf ihre konkrete Umgebung und Erlebnisse.

Biberkinder tauchen tief in Geschichten und Fantasiewelten ein und identifizieren sich mit den Hauptfiguren. Sie können Fantasie und Realität noch nicht immer auseinander halten, lernen dies jedoch Schritt für Schritt. Auch den Unterschied zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen lernen sie nach und nach kennen. Sie lernen Tiere und Pflanzen als Lebewesen zu respektieren, was die Basis für umweltbewusstes Handeln bildet.

► Pfadiprofil, Kapitel Biberstufe: S. 16–18



KURZ GEFASST

- Lebensnahe Themen wählen (z. B. Zirkus, Waldtiere)
- Zeit für freies Spielen und Entdecken lassen
- Fantasievolle Geschichten einbauen
- Vielfältiges Material kreativ einsetzen
- Neue Orte in der Umgebung entdecken und diesen Sorge tragen



► KAPITEL 4, SEITEN 22–27 DAS EICHHÖRNCHEN

Es ist mittlerweile Herbst geworden und Mauna und Sori treffen das Eichhörnchen, welches fleissig Nüsse für seine Wintervorräte sammelt. Alle Nüsse versteckt das Eichhörnchen schnell in seinem Depot. Da es immer unterwegs ist, kennt das Eichhörnchen den Wald besonders gut. Es zeigt den Bibergeschwistern die Höhle mit den Vorräten. Als Mauna die Vorratshöhle vergrössern will, indem sie eine Wurzel abknabbert, erklärt das Eichhörnchen, dass dies dem Baum schadet.

Wenn das Eichhörnchen sammelnd durch den Wald wuselt, findet es immer wieder sonderbare Dinge wie Tannenzapfen, Schneckenhäuser, Zweige und manchmal leider auch Abfall von Menschen. Dieser Müll hat im Wald nichts zu suchen und die drei sammeln darum jedes Stückchen Abfall auf. Sie beschliessen, aus dem Abfall schöne Kunstwerke zu basteln. So kann man sich noch ein letztes Mal daran erfreuen, bevor man ihn korrekt entsorgt.

PASSENDE THEMEN

- Einen Vorrat/Schatz anlegen (einmachen, sammeln)
- Mit Pflanzen und Tieren in Kontakt kommen
- Bewusstsein für Abfallentsorgung entwickeln
- Kunstwerke/Spielzeug aus einfachem Material erstellen

AKTIVITÄTSDIEN ZUR EICHHÖRNCHENGESCHICHTE



Waldputzete

Abfall sammeln oder nach Fällarbeiten Äste zu Haufen schichten (Förster/Waldbesitzer fragen). Achtung: Biberkinder ermüden unterschiedlich schnell: Darauf achten, dass ein Alternativprogramm besteht und es sollten Handschuhe organisiert werden.



Das vergessliche Eichhörnchen

Dem vergesslichen Eichhörnchen helfen, seine versteckten Vorräte wiederzufinden (wie Ostereiersuche, Erdnüsse oder Holzklötzchen beim Zvieri verstecken). Kann auch in Gruppen gespielt werden.



Laubfangis

Wer gefangen wurde, muss zum Depot des Eichhörnchens rennen (ein Laubhaufen) und dort drin einen der versteckten Gegenstände suchen. Sobald das Kind ihn den Leitenden bringt, darf es wieder weiterspielen.



Blättergirlanden basteln

Trockenes, farbiges Laub sammeln und auf stabilen Faden oder Schnur auffädeln. Z. B. an der Decke oder am Türrahmen aufhängen.



Zu Besuch bei ...

Die Leitenden können sich informieren, ob ein Besuch bei einem Förster, Imker oder Bauern möglich wäre. Vielleicht gibt es auch ein naturhistorisches Museum mit biberfreundlichem Programm in der Nähe.



Leckeres aus dem Wald

Brennenssirup, Löwenzahnhonig, Waldsuppe, etc. kochen.
Achtung: Bitte informiert euch zuerst, welche Pflanzen nicht giftig sind und problemlos verwendet werden können.



Waldfiguren

Aus Kastanien, Eicheln, Blättern, Tannzapfen, Zahnstochern mit viel Fantasie Figuren basteln.



Erinnerungsbilder mit Naturfarben malen

Mit Naturfarben (Holunderbeeren, Safran, zerquetschtes Gras, Kohle, Erde ...) ein Bild der schönsten Biberaktivität malen, und als Erinnerung und Farbenschatz für den Winter im Pfadiheim aufhängen. Es kann auch ein Bezug zur Geschichte von «Frederick» gemacht werden.

► Buchtipp: «Frederick» von Leo Lionni, Beltz & Gelberg Verlag,
ISBN 978-3-4077-6007-4



Schiffe, Fahr- oder Flugzeuge basteln

Aus Abfall und Waldmaterialien verschiedene Fahr-, Schwimm- und Flugobjekte basteln und danach prämiieren. Baumrinde und trockenes Holz schwimmen beispielsweise gut, Samen oder Blätter schwimmen ebenfalls und Steine oder runde Ästchen rollen. Denkt daran, danach die Abfälle korrekt zu entsorgen.

DIE BEZIEHUNG ZUM SPIRITUELLEN OFFEN SEIN UND NACHDENKEN



In diesem Alter übernehmen Kinder die Werthaltungen und religiösen Ansichten von nahestehenden Erwachsenen. Deren Sicht ist für sie selbstverständlich und gibt ihnen Sicherheit. Neues wirkt für sie erst mal befremdlich oder gar «falsch». Erwachsene sind sehr wichtige Vorbilder und haben eine entsprechende Verantwortung. Die Kinder beobachten sie genau und ahmen ihr Verhalten nach. Sie leiten auch die geltenden Regeln und Normen aus dem Verhalten der Erwachsenen ab.

Kinder im Biberalter beschäftigen sich durchaus auch schon mit philosophischen Fragen, auf die sehr gut Gegenfragen gestellt werden können. So werden sie zum Nachdenken angeregt.

► Pfadiprofil, Kapitel Biberstufe: S. 16–18



GEFASST

- Ruhige Momente erleben (z. B. Vorlesen, Geburtstag feiern)
- Fragen der Kinder aufgreifen
- Über Grosses und Kleines staunen



► KAPITEL 5, SEITEN 28–31 DIE EULE

Mauna und Sori denken über Spuren im Schnee nach und fragen sich, wer die Spuren gemacht haben könnte. Sie werden von der Eule beobachtet. Die Eule kennt den Wald sehr gut, da sie jeden Abend losfliegt und den Wald erkundet. Sie erlebt viel und weiss daher auf viele Fragen eine Antwort. Die Eule hilft den Biberkindern, indem sie Hinweise gibt. Da sie schon lange im Wald lebt, kennt sie fast jeden Waldbewohner.

Schnell wird aus dem Spurenlesen ein Spiel: Die Eule zeichnet neue Spuren in den Schnee und die Biberkinder müssen das dazu gehörige Tier erraten. Sie erfinden auch neue Spuren und fantasieren, zu was für einem Wesen jene Spuren gehören könnten. Mauna und Sori sind selten so spät noch wach. Die Eule erklärt den beiden den Heimweg, der vom Sternenhimmel beleuchtet wird. Auf dem Nachhauseweg unterhalten sich Mauna und Sori noch immer über Spuren, Sterne und die Weisheit der Eule.

PASSENDE THEMEN

- Sich auskennen in der Umgebung, erkunden
- Fantasieren und Philosophieren
- Wissen teilen

AKTIVITÄTSDIEN ZUR EULENGESCHICHTE



Memory-Stafette

Ein Memory bestehend aus Tierspuren und Tieren in eine Stafette einbauen. Zwei Gruppen bilden. Eine Gruppe muss die Tiere suchen, die andere Gruppe die Spuren. Das Memory einige Meter von den Teilnehmenden entfernt auslegen. Immer jemand pro Gruppe rennt los und deckt eine Karte auf. Passt das Bild zu dem, was seine Gruppe sucht, kann man es mitnehmen, sonst wieder umdrehen. Danach rennt das Kind zurück zur Gruppe, damit das nächste losrennen kann.



Spuren machen

Mit Schablonen Spuren auf Papier malen (mit Schwämmen/ Zahnbürste/Finger, etc.)



Im Schnee

Pflanzenspray mit gefärbtem Wasser (aus Lebensmittel-farbe / umweltverträglicher Plakatfarbe) füllen und damit Tierspuren in den Schnee ‚sprayen‘.



Geräuschespiel

Die Hälfte der Teilnehmer stellt sich mit dem Gesicht nach aussen in einem kleinen Kreis auf. Sie schliessen die Augen. Die anderen Teilnehmer bilden ininigem Abstand einen grossen Kreis um sie herum. Jeweils einer aus dem äusseren Kreis macht Geräusche, die Teilnehmer im kleinen Kreis müssen blind zeigen, aus welcher Richtung die Geräusche kommen.



Wunsch-Schneelaterne basteln

Jedes Biberkind baut ein kleines Iglu für eine Rechaud-Kerze. Beim Anzünden wünscht es sich etwas, und wenn am Morgen das Iglu geschmolzen ist, geht der Wunsch in Erfüllung.



Ratespiel

«Ich sehe was, was du nicht siehst ...»



Schneefiguren

Jedes Kind baut mit Schnee sein Lieblingstier und daraus entsteht ein grosser Zoo. Natürlich passen da auch Schnee-Engel dazu und grosse Schneemänner!



Wolkenbilder beobachten, Jahresringe an Baumstämmen zählen

Mit den Kindern über die Wunder der Natur staunen und diskutieren (was würde der Baumstamm / die Wolke erzählen, wenn sie könnte). Philosophieren über verschiedene Möglichkeiten.



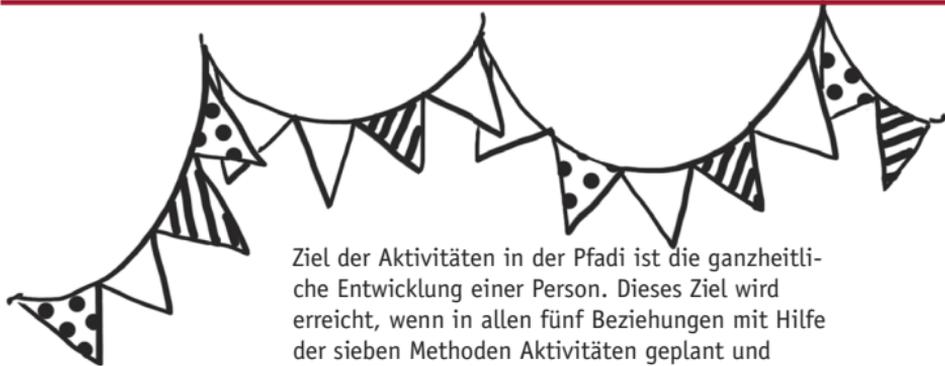
Geburtstage feiern

Mit einem speziellen Ritual den Geburtstag der Biberkinder Mauna und Sori feiern (mit speziellem Geburtstagsdrink, einem Geburtstagsspiel, einer Bibertorte etc.)



Waldmandala

Aus gesammelten Waldmaterialien ein schönes Bild gestalten oder Schiffe, Zwergenhäuschen, Fahr- und Flugzeuge basteln (als Fortsetzungsaktivität der Waldputzete).



Ziel der Aktivitäten in der Pfadi ist die ganzheitliche Entwicklung einer Person. Dieses Ziel wird erreicht, wenn in allen fünf Beziehungen mit Hilfe der sieben Methoden Aktivitäten geplant und durchgeführt werden.

Die 5 Beziehungen

- Beziehung zur Persönlichkeit
- Beziehung zum Körper
- Beziehung zum Mitmenschen
- Beziehung zur Umwelt
- Beziehung zur Spiritualität

Die 7 Methoden

- Persönlicher Fortschritt fördern
- Gesetz und Versprechen
- Leben in der Gruppe
- Rituale und Traditionen
- Mitbestimmen und Verantwortung tragen
- Draussen leben
- Spielen

► Pfadiprofil, S. 5, 9 und 10

► www.pbs.ch

ALS WICHTIGER GRUNDSATZ GILT:

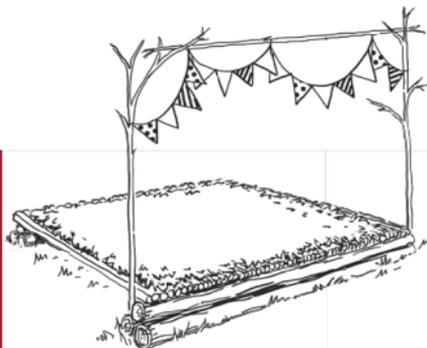
In den verschiedenen Aktivitäten sollen alle Methoden regelmässig gleich viel Platz finden. Wenn ihr darauf achtet, werdet ihr das Programm fast automatisch ganzheitlich gestalten.



► KAPITEL 6, SEITEN 32–35
DAS WALDFEST

Ein weiteres Jahr ist um und es ist wieder Frühling im Auenwald. Wie jedes Jahr nach dem Winter bereiten die Waldtiere ein grosses Fest vor. Bei den Vorbereitungen leistet jedes Tier seinen Beitrag – hier können alle ihre Stärken zeigen. Der Dachs sucht beispielsweise für jedes Waldtier sein Lieblingsessen. Das Eichhörnchen baut aus gefundenen Sachen Dekorationen. Die Biberkinder befreien den Waldboden von Blättern und helfen beim Dekorieren der Waldbühne.

Die Waldbewohner musizieren, tanzen und essen bis lange in die Nacht hinein. Es entstehen viele spannende Gespräche unter dem Sternenzelt und immer wieder erzählt die Eule Geschichten aus alten Tagen.



PASSENDE THEMEN

- Gemeinsam etwas planen
- Feiern und gemeinsam kochen
- Singen
- Geschichten erzählen

AKTIVITÄTSDIEN ZUR WALDFESTGESCHICHTE



Blätter aus Salzteig

Den Salzteig auswallen und ein Laubblatt darauflegen. Dann den Rändern entlang abschneiden und mit dem Wallholz darüber rollen, um die Konturen zu übertragen. Zum Schluss noch backen oder trocknen lassen (je nach zeitlichen Möglichkeiten).



Biberreise

Für Ausflüge eignen sich zum Beispiel Biberwege oder ein Waldlehrpfad.



Tischdekorationen basteln

Beispielsweise Serviettenringe, Servietten falten, farbiges Laub pressen etc. für Elternabend, Bi-Pi Brunch.



Theater einstudieren

Bekannte Märchen nachspielen, neu interpretieren oder gleich selbst eine eigene Geschichte erfinden.



Instrumente basteln

Mit einem Schlagzeug aus verschiedenen grossen Dosen, Rasseln aus Aludosen oder zugeklebten WC-Rollen (gefüllt mit etwas Reis) und Panflöten aus Schilf ist euer Wald-Orchester komplett.



Windrad basteln

Sichtmäppli quadratisch zuschneiden, diagonal bis fast zur Mitte einschneiden, jede zweite Ecke zur Mitte falten und dort befestigen.



Merkspiel

Verschiedene Gegenstände werden auf einer Blache ausgelegt und zugedeckt, bevor sie die Kinder sehen. Wenn alle um die Blache herumstehen, werden die Gegenstände für einen kurzen Moment aufgedeckt. Die Biberkinder merken sich, was sie sehen. Nachdem wieder zugedeckt wurde, versuchen alle gemeinsam aufzuzählen, welche Gegenstände auf der Blache lagen.



Biberwaldbrunch

Gemeinsam am Morgen im Wald zu einem Feuer gehen (evtl. mit kleiner Schnitzeljagd), wo gemütlich Schlangengebrot gebacken, Nutella drauf und drum geschmiert werden kann und zusammen einen Zauberkakao vom Feuer geniessen.



Schnee-Brücken bauen

Die Kinder türmen einen grossen Haufen Schnee auf, der z. B. mit Schaufeln festgedrückt wird. Dann graben sie ein Loch durch den Haufen und versuchen so, eine Brücke zu erstellen. Dabei stellen sich viele spannende Fragen: Können die Kinder unter der Brücke durchkriechen? Wie gross kann das Loch sein, bis die Brücke einstürzt? Kann ein Biberkind sogar darauf stehen?



Wald-Xylophon

Eines oder mehrere Seile werden zwischen zwei Bäume gespannt, etwa auf Augenhöhe der Kinder. Mit Schnüren und Seilen werden nun an Kerben oder durch gebohrte Löcher Äste aufgehängt. Fertig ist das Xylophon, auf dem nun mit (schön geschnitzten) Ästen Musik gespielt werden kann.



ALLGEMEINE AKTIVITÄTSIDEEN

Kugelbahn im Wald

Im leichten Gefälle am Boden aus Waldmaterial eine möglichst lange/kreative/spezielle Bahn bauen und eine Holzkugel als Murmel runterrollen lassen.

Namensschilder für das Pfadifoulard

Jedes Biberkind sucht ein kleines Ästlein, das breit genug ist, damit der Name mit TipEx oder Filzstift darauf geschrieben werden kann. Das Ästlein kann durch ein gebohrtes Loch mit einem Faden am Foulard befestigt werden.

Blumentopf bemalen

Ein Blumentopf aus Ton kann mit speziellen Terrakotta-Farben verziert werden. Danach kann man eine Blume oder einen Kressekopf einpflanzen.

Winterolympiade

Sackhüpfen (Vorwärtskommen mit dem Snowboard), Tatzelwurm im Slalom, Gruppen-Skilaufen (mehrere Kinder hintereinander, ihre linken Füße an einen langen, geraden Ast gebunden, die rechten genauso, so, dass sie sich im Takt bewegen müssen), Schoggispiel etc.

Stadtaktivität

Postenlauf bzw. Schatzsuche mit der ganzen Gruppe in der (Alt-)Stadt. Es kann auch mit Bildern gearbeitet werden oder mit ganz einfachen Karten, um einen Schatz zu finden.

Basteln mit Papier

Karten bedrucken (z. B. Kartoffelstempel), Bilder mit Papier und Maschendrahtzaun flechten, Böxli falten und füllen.

Hindernisparcours

Um diesen Parcours zu absolvieren, sind die verschiedensten Fähigkeiten nötig, welche die Tiere im Wald auch brauchen. Z. B. über einen dünnen Baumstamm balancieren (Seilbrücke), durch einen dunklen Tunnel kriechen (Blachenschlauch), sich durch dichtes Unterholz kämpfen (Spinnennetz aus Seilen), sich vorsichtig bewegen (Löffel in der Hand, ein kleiner Ball darauf, so eine gewisse Strecke zurücklegen) etc.

- ▶ Spiele-Büchlein des Rex-Verlags: «Subito – Spontane Gruppenspiele mit k(l)einem Material» (ISBN 9783725206834), «Yeti – Spontane Gruppenspiele mit Schnee» (ISBN 9783725206919) oder «Tutti – Kurzspiele mit Alltagsmaterial» (ISBN 3725209553)



STECKBRIEF

BIBER

Quelle: WWF Zürich

Der Biber gehört zu den Nagetieren wie z. B. auch Mäuse, Meerschweinchen oder Eichhörnchen. Biber sind die grössten Nagetiere Europas. Typisch sind die zwei Nagezähne oben, die immer nachwachsen. Der Eurasische Biber (*Castor fiber*) ist in Europa und Asien verbreitet. Bei uns ist er im Mittelland und im Rhonetal zu finden.

Ein ausgewachsener Biber ist 80 bis 95 cm gross und wiegt zwischen 18 und 30 kg. Nur schon die Kelle ist 20–35 cm gross! Weibchen sind meistens schwerer als die Männchen. Von aussen sind sie kaum zu unterscheiden. Frei lebend werden Biber bis 17 Jahre alt, im Zoo können sie bis 35 Jahre alt werden.

Nachwuchs

Paarung im Februar im Wasser, jährlich ein Wurf mit 2–5 Jungen. Bei der Geburt haben die kleinen Biber Fell und offene Augen. Sie wiegen um die 600 Gramm. Biber sind Nestflüchter, aber sie können noch nicht von Anfang an tauchen.

Sinnesorgane

Sehsinn schwach, feiner Geruch-, Gehör- und Tastsinn

Gebiss

20 Zähne, 4 Schneidezähne wachsen dauernd, mit hartem, orangem Zahnschmelz

Nahrung

reiner Pflanzenfresser, liebt Rinde (Pappel, Weide), Blätter, Knospen und Wurzeln

Lebensweise

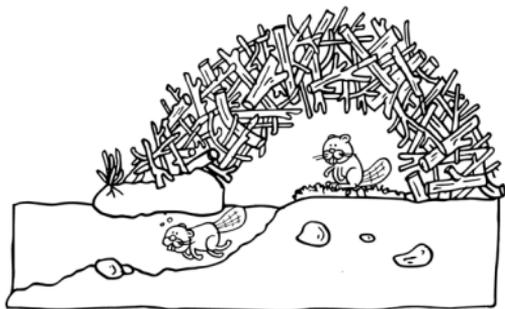
dämmerungs- und nachtaktiv, lebt im Wasser und an Land

Reviergrösse

1–3 km Flussufer für eine Biberfamilie

Bau

lebt in selbstgebauter Biberburg (Eingang ist immer unter Wasserspiegel als Schutz vor Feinden) oder im Erdbau



► Informationen und Liste Biberpfade – www.cscf.ch → Biberfachstelle

TIPPS UND TRICKS

Viele Leitende sind bereits seit Jahren in der Pfadi aktiv, aber dennoch ist jede Stufe anders, so auch die Biberstufe. Nachfolgend findet ihr einige Tipps, die euch den Biberalltag ein wenig erleichtern sollen.

- Die empfohlene Aufteilung: max. 5 Biberkinder auf 1 Leitenden. Schaut dabei, dass die Leitenden bereits einige Erfahrung im Umgang mit (kleinen) Kindern mitbringen.
- Macht so kleine Gruppen wie möglich und markiert die Biberkinder entsprechend (Zeichen oder Nummer auf die Hand).
- Überlegt euch ein Erkennungsmerkmal, damit ihr eure Biberkinder erkennt und sie euch als Leitende.
- Es ist wichtig, dass ihr eine Kontinuität im Leitungsteam habt, da die Biber unbedingt Bezugspersonen brauchen.
- Für kleine Kinder ist es wichtig, feste Rituale zu haben. Macht deshalb Teile der Aktivität gleich (z. B. immer am Schluss grillieren, ein Willkommensgruss, etc.).
- Seid euch bewusst, dass ihr bei einem Ortswechsel mit den Biberkindern viel wertvolle Zeit verliert. Alles dauert länger als ihr es von Pfadis und Wölfen gewohnt seid.
- Erfindet keine zu abstrakten und unheimlichen Geschichten, da Biberkinder sehr leichtgläubig sind.



- Für die Biberkinder ist es schwer, sich die Regeln zu merken. Wenn ein Kind etwas macht, das falsch ist, sagt ihm dies auf leicht verständliche Weise und mit viel Geduld.
- Klärt im Leitungsteam gemeinsam, welche Regeln ihr sinnvoll findet. Es ist wichtig, nur ganz wenige allgemeine Regeln zu haben, im Idealfall nur drei bis fünf. Alle Leitenden müssen auf die Einhaltung dieser Regeln bestehen, sonst ist es für die Kinder nicht einschätzbar.
- Formuliert, wenn immer möglich positiv, also wenige Verbote, dafür Möglichkeiten aufzeigen. Versucht immer Lösungen zu suchen, statt Probleme ausdiskutieren.
- Wenn ihr für die Aktivität eine Geschichte erfindet, schaut darauf, dass sie nicht zu kompliziert ist und es nicht mehr als 3 Figuren gibt.
- Die Merkfähigkeit ist im Biberalter noch nicht so ausgeprägt. Erklärt möglichst oft in kleinen Teilschritten.
- Biber können sich nicht lange konzentrieren. Haltet darum die einzelnen Programmpunkte kurz. Achtet bei einem Postenlauf darauf, dass alle Posten in Sichtweite sind.
- Biberkinder erkennen Gefahren nur sehr schwer und können sie nicht einschätzen. Erklärt die Gefahren und achtet gut auf die Kinder.
- Der Elternkontakt ist sehr wichtig, da die Kinder noch klein sind. Gut eigenen sich kurze Zeitfenster vor oder nach den Aktivitäten. Bibereltern haben oft viele Fragen. Es empfiehlt sich, jährlich einen Anlass zu planen, der Platz für allgemeine Informationen über die Pfadi bietet.

► Cudesch «Programm – Pfadi leben»

► Cudesch «Leiten – bewusst handeln», Kapitel 3 «Umgang mit Menschen – Führungsstil»

► Cudesch «Leiten – bewusst handeln», Kapitel 5 «Eltern»

► Cudesch «Leiten – bewusst handeln», Kapitel «6.2 Traditionen»

